



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



März 2017

Dienen

In Bayern habe ich als Religionspädagogin gearbeitet. Jetzt, in der württembergischen Landeskirche, bin ich eine „Gemeindediakonin“. Diakon kommt aus dem Altgriechischen von *diákonos* „Diener, Helfer“. Eine Dienerin also.

Dienen – das heißt doch, sich unterordnen. Sich klein machen und das tun, was ein anderer einem aufträgt. Sich schmutzig machen. Die Augen senken, brav und demütig sein. Bloß nicht den Mund aufmachen.

Doch dann muss ich an die Tochter einer Freundin denken. Bei einer Geburtstagsfeier hatte sie die größte Freude daran, die Gäste ihrer Mutter zu bedienen. Unermüdlich füllte sie die Gläser auf, schleppte Süßigkeiten heran und gab nicht eher auf, bevor jeder zugegriffen hatte. Und dabei wirkte sie keineswegs klein und demütig. Sie senkte auch nicht die Augen. Im Gegenteil: Sie schaute einen mit strahlenden Augen an. Dienen – kein eingängiges Wort. Doch je länger ich darüber nachdenke, desto deutlicher wird mir, dass „Dienen“ Freude macht. Dass es mir Freude macht, für Freunde zu kochen und den Tisch liebevoll zu decken. Dass ich gerne für meine Familie koche und es genieße, wenn es schmeckt. Dass ich mich freue, wenn sich jemand über ein Geschenk von mir freut.

Dienen – in meiner Konkordanz finde ich über 200 Bibelstellen mit Dienen. Immer wieder ruft die Bibel zum Dienen auf. Bei der Vorbereitung für den Konfirmandentag stoße ich auf die Bibelstelle: „Dienet einander – ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“ (1. Petrus 4,10). Ein Kinofilm kommt mir in den Sinn: „Das Glücksprinzip“. Trevor, ein Schüler, möchte mit einer Idee die Welt verbessern. In seiner Idee geht es darum, dass man anderen Menschen etwas Gutes tut und ihnen hilft. Selbstlos und ohne mit einer Gegenleistung zu rechnen. Die Idee ist, dass diese Menschen dann

wiederum anderen etwas Gutes tun. Trevor wählt sich drei Menschen aus, denen er helfen möchte. Doch zunächst scheinen seine Versuche nicht zu klappen. Die Menschen, denen Trevor hilft, können sich nicht wirklich ändern und fallen immer wieder in ihre alten Muster zurück. Trevor sieht seine Idee als gescheitert an. Doch dann darf er feststellen, dass sich seine Idee verbreitet, dass schon viele Menschen mitmachen und immer mehr dazukommen.

Es klingt wie ein Märchen oder die Idee eines Spinners. Aber eigentlich steht dahinter doch nichts anderes als die christliche Idee vom Reich Gottes, das im Kleinen mitten unter uns schon im Hier und Jetzt anbricht. Dort, wo Gottes Geist spürbar ist und wirkt. Dort, wo Menschen sich für andere einsetzen. Dort, wo Menschen einander

dienen, ohne dass der eigene Nutzen im Vordergrund steht. Einfach, weil es richtig, gut und gottgewollt ist. Weil man es kann und die Gabe dazu hat oder die richtige Gelegenheit kommt.

Dienen – aufrecht und mit Freude. Selbstbewusst und gerne. Ich muss an Menschen denken, die sich so für andere einsetzen, in Lustnau und in unserer Kirchengemeinde, die andere besuchen oder einen Kuchen backen für die Vesperkirche, die Stühle rücken oder im Seniorenkreis Kaffee ausschenken, die Kindern in der Kinderkirche oder bei den Kinderbibeltagen von Gott erzählen. Diese Aufzählung zeigt nur eine kleine, unvollständige Auswahl.

Gott sei Dank gibt es viele Menschen in unserer Kirchengemeinde, die anderen dienen. Gerne dienen. Weil man beim Dienen eben auch etwas zurückerbekommt. Nicht immer, aber oft. Und ich denke, dass ich doch einen der schönsten Berufe habe. Anderen und Gott dienen. Aufrecht und mit Freude.

Ihre Gemeindediakonin

Birgit Weinberger



Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23. Januar unter anderem

- Rückblick gehalten auf die Advents- und Weihnachtszeit ab dem 4. Advent;
- den Schlussbericht zur Prüfung der Jahresrechnungen 2010 bis 2014 zur Kenntnis genommen und die Entlastung der Kirchenpflegerin und der beiden Vorsitzenden des Kirchengemeinderats für die Rechnungsjahre 2010 bis 2014 beschlossen;
- das Programm für das Kirchengemeinderatswochenende am 18. und 19. Februar in Birkach zum Thema Abendmahl vorgestellt bekommen. Kirchenrat Werner Schmückle wird den Vormittag gestalten, am Nachmittag gibt es einen Bibliolog und Bibelarbeiten zu Abendmahlstexten sowie einen Austausch über die gängige Abendmahlspraxis;
- das Jahresthema für 2017 festgelegt. Die Leitfrage „Was macht Gemeinde aus?“ wurde einstimmig angenommen sowie die Überarbeitung des Leitbilds beschlossen;
- gehört, dass das Konfirmandenwochenende dieses Jahr ausfallen musste, weil zu viele Konfirmandinnen und Konfirmanden schulisch verhindert waren. Dafür fand ein Konfirmandentag mit den verbliebenen Konfirmanden zum Thema Abendmahl im Gemeindehaus statt;
- gehört, dass der diesjährige Frauentag im Kir-

chenbezirk mit Rundfunkpfarrerinnen Lucie Panzer zum Thema: „Aus gutem Grund leben“ am 26. März im Gemeindehaus in Lustnau stattfindet;

- gehört, dass die Kinderkirche einen Ausflug zur Sternwarte nach Reutlingen unternommen hat;
- gehört, dass der Mitarbeiterausflug am 6. Mai nach Schwäbisch Hall führen wird;
- gehört, dass ab dem 7. Februar eine Pfadfindergruppe im Gemeindehaus beginnt.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 17. Januar

- Rückblick gehalten auf die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit;
- den Haushaltsplan (HHPI) 2017 beschlossen und die erforderliche Kirchensteuerzuweisung beantragt;
- erfahren, dass die Orgelausreinigung voraussichtlich zwischen Ostern und Pfingsten 2017 erfolgt. Für diese Zeit stellt die Kirchengemeinde Pfrondorf ihre Truhengorgel als Ersatzinstrument zur Verfügung;
- sich über den Stand des angedachten Theaterstücks zum Thema „Klosterschule in Bebenhausen“ (Autorin: Monika Hunze) informiert.

Hannelore Jahr

Spende für den Gemeindebrief

Liebe Leserin, lieber Leser, zehn Ausgaben pro Jahr hat der Gemeindebrief für Lustnau und Bebenhausen. Er kommt in alle evangelischen Haushalte, darüber hinaus wird er noch per Post an Interessierte in der näheren und fernerer Umgebung verschickt. Das Redaktionsteam (Birgit Epple, Christine Eß, Stephan Glaser, Hannelore Gocht, Manfred Harm und Gabi Stöcker) versucht zeitnah und ansprechend über das Gemeindeleben in Lustnau und Bebenhausen zu berichten, damit Sie Informationen und Anregungen erhalten. Neben dem Redaktionsteam gibt es zahlreiche „freie Mitarbeiter“, die Ankündigungen und Berichte zu Gemeindeveranstaltungen oder Artikel zu ausgewählten Themen für den Gemeindebrief schreiben. Schließlich bringt der Gemeindedienst mit seinen Mitarbeitenden die Briefe zu Beginn des Monats in alle Häuser. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre ehrenamtliche Arbeit herzlich gedankt. Eine große Motivation ist allen Beteiligten, dass der Großteil der Druck-

kosten von ca. 6.000 € durch Spenden aus der Gemeinde abgedeckt ist. Das zeigt, dass der Brief gelesen und geschätzt wird. Das hoffen wir auch für dieses Jahr, und so gilt ein besonders herzlicher Dank auch allen Gemeindegliedern, die den Gemeindebrief mit ihrer Spende unterstützen.

Auch in diesem Jahr bitten wir um Ihre Mithilfe durch eine Spende – Überweisungsformulare liegen bei.

Wenn Sie sich im Redaktionsteam engagieren wollen, sei es beim Verfassen von Artikeln, beim Layout oder bei der Korrektur, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Das Redaktionsteam freut sich über engagierte Mithilfe.

sg



Was ist denn fair?

Weltgebetstag von den Philippinen am 3. März

Von den Philippinen kommt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag 2017. Verfasst wurde sie von mehr als 20 christlichen Frauen unterschiedlichen Alters und aus allen Regionen des Inselstaates. Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Aufgrund ihrer geografischen Lage im pazifischen Feuerring gehören die Philippinen zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen wie Taifune, Vulkanausbrüche und Erdbeben betroffen sind. Dazu kommen die Folgen des Klimawandels und des Raubbaus an der Natur, die zu häufigen Überschwemmungen führen.

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine besonders starke soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum.

Auf dem Land haben nur wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330-jährige spanische Kolonialzeit.

Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal in Saudi-Arabien, den USA, Europa, Hongkong oder Singapur. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben. Doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt. Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Die Verfasserinnen setzen diese Geschichten in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20,1-16), das nur auf den ersten Blick unfair anmutet. Man lernt die auf den Philippinen praktizierte indigene Tradition des Dayyaw kennen: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Im Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa wird die Frage „Was ist denn fair?“ in Szene gesetzt. Man muss mehrmals hinschauen, um das Bild zu verstehen: Da ist in der Mitte eine Frau mit wehendem Haar und einem bedeckten und einem bereits geöffneten Auge. In der linken Hand hält sie eine Waage und ein Kreuz. Soll das Justitia sein, die die Augenbinde löst für einen freien Blick auf die Ungerechtigkeiten im Land? Ist Bildung doch nicht für alle da? Werden die Bodenschätze ohne Rücksicht auf die Umwelt ausgebeutet? Kann der Bauer vom Reis-anbau leben? Sieht Justitia die auf dem Bananenblatt sitzenden Frauen – die eine mit ihrem Kind vor einem abgenagten Fisch, die

andere inmitten einer reichgedeckten Tafel? Drei gesichtslose Frauen tragen schwer an dieser Ungerechtigkeit.

ce



Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa

© WGT-eV



Der Weltgebetstagsgottesdienst wird am 3. März um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus gefeiert. Anschließend sind alle noch herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein, um bei Spezialitäten von den Philippinen miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Einladung geht an Frauen und Männer, Junge und Ältere.

Goldene Konfirmation

Insgesamt 111 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden 1967 in Lustnau konfirmiert: die Gruppe von Pfarrer Martin Jetter am 5. März und die Gruppe von Pfarrer Friedrich Länge am 12. März. In Bebenhausen waren es am 19. März acht Konfirmandinnen und Konfirmanden. Nun sind 50 Jahre vergangen, und am 12. März lädt die Evang. Kirchengemeinde Lustnau alle damals Konfirmierten zum Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Evang. Kirche ein. Das Kirchengemeindebüro hat allen, die damals konfirmiert wurden, eine Einladung geschickt, soweit die Adressen

bekannt waren. Aber auch Gemeindeglieder aus Lustnau und Bebenhausen, die vor 50 Jahren in anderen Gemeinden konfirmiert wurden, sind herzlich willkommen. Dazu kann man sich im Gemeindebüro anmelden, damit auch den später Zugezogenen und jetzt in Lustnau und Bebenhausen heimisch Gewordenen eine Urkunde ausgestellt werden kann, die dann im Gottesdienst überreicht werden wird. Die Goldenen Konfirmanden treffen sich zusammen mit Pfarrer Stephan Glaser um 9.15 Uhr vor der Kirche. sg



Gruppe Pfarrer Jetter



Gruppe Pfarrer Länge

Matthäus Alber (1495 – 1570)

Die Freie Reichsstadt Reutlingen ist eine der ersten Unterstützerinnen der Reformation. Vertreter der Stadt unterzeichneten die „Confessio Augustana“, das grundlegende Bekenntnis der lutherischen Reichsstände, das auf dem Reichstag zu Augsburg 1530 Kaiser Karl vorgelegt wurde. Der Reformator Reutlingens war Matthäus Alber. Er kam als Sohn des Goldschmieds Jodokus Aulber und seiner Ehefrau Anna am 4. Dezember 1495 in Reutlingen zur Welt. Beim Stadtbrand 1503 wurden Haus und Vermögen der Familie Aulber zerstört, Jodokus Aulber starb kurz darauf, was die Familie in Armut stürzte. Matthäus Alber wurde in die Fremde geschickt, ernährte sich durch Kurrende singen, besuchte die Lateinschulen in Straßburg, Rothenburg ob der Tauber und Schwäbisch Hall. 1511 kehrte er nach Reutlingen zurück und wurde Hilfslehrer an der städtischen Lateinschule. Ab 1513 studierte Matthäus Alber in Tübingen und sicherte sich als Lehrer an der Tübinger Lateinschule (wo heute das Notariat auf dem Schulberg untergebracht ist) seinen Lebensunterhalt. Alber lernte den jungen Gelehrten Philipp Melanchthon kennen. Auf dessen Empfehlung bekam er ein Stipendium des Rates der Stadt Reutlingen, das ihn vermutlich 1518 an die stärker humanistisch geprägte Universität Freiburg führte. Dort lernte er wohl auch die Schriften Martin Luthers kennen. Im November 1521 wurde Alber in Konstanz zum Priester geweiht und wurde Prädikant an der Marienkirche in Reutlingen. Er erwies sich bald als Anhänger Luthers und überzeugte durch seine Auslegungen und Predigten nicht nur einen Großteil der 40 Reutlinger Kleriker, sondern auch der Bevölkerung. Die Stuttgarter Statthalterei des habsburgischen Erzherzogs Ferdinand, der zu dieser Zeit in Württemberg regierte und einen streng altgläubigen Kurs verfolgte, wollte die reformatorischen Umtriebe unterbinden. Er drohte, den Handel der württembergischen Untertanen mit der Freien Reichsstadt Reutlingen zu verbieten, was später dann auch angeordnet werden sollte. Der Rat schützte Alber, verpflichtete ihn jedoch zu schriftgemäßer Predigt, da die Stadt vom Handel mit dem württembergischen Umland abhängig war. Albers Predigten wurden im April 1524 durch den Konstanzer Generalvikar überprüft. Zum Ärger Albers und der Bevölkerung fiel diese Überprüfung parteiisch aus. Es kam an Pfingsten 1524 zu einem Schwur seiner Gemeinde, das Evangelium zu schützen. Wie weit die reformatorische Veränderung in Reutlingen inzwischen fortgeschritten war, zeigt sich auch daran, dass Alber 1524 – noch ein Jahr vor Luther – heiratete. Durch die Heirat mit der Reut-



Matthäus Alber
Kupferstich 1521

linger Bürgerstochter Klara Bauer oder Baier (ca. 1504–1585) brach Alber das Zölibatsgelübde. Ob er daraufhin gleich mit Acht und Bann belegt worden ist, ist historisch nicht gesichert, seine Exkommunikation erfolgte erst 1528. Am einschneidendsten jedoch war, dass Alber am 14. August 1524 erstmals die Messe in deutscher Sprache feierte und das Abendmahl unter beiderlei Gestalt reichte. Alber wurde im Januar 1525 vor dem Reichsregiment in Esslingen am Neckar verhört. Entscheidend waren für Alber – wie für Luther – die drei Exklusivaussagen: allein die Heilige Schrift, allein der Glaube und allein Jesus Christus. Alber betonte, er predige nicht Luther, sondern Jesus Christus aus der Heiligen Schrift. Allerdings war Alber überzeugt, „Luthers leer sei Christi leer“. Er konnte sich überraschenderweise einer Verurteilung entziehen, wohl, weil sich seine Gegner nicht gegen seine lutherische Lehre durchsetzen konnten. Die Umgestaltung des Gottesdienstes in Reutlingen wurde zugelassen. Alber hatte nicht wie Luther das Messformular gereinigt, sondern den spätmittelalterlichen Prädikantengottesdienst aufgenommen und deutsches Lied,

Lesung und Predigt in den Mittelpunkt des Gottesdienstes gerückt.

Als die aufständischen Bauern 1525 die Öffnung der Stadt verlangten, lehnte Alber jede Verbrüderung ab und überzeugte durch seine Predigt die Reichsstädter, dass Raub, Mord und Waffengewalt nicht zu einer dem Evangelium gemäßen Freiheit führen könnten; auch dürfe die Stadt dem Kaiser nicht untreu werden. Konnte Alber wegen der besonderen Situation nicht außerhalb Reutlingens wirken, war die Stadt selbst durch Unterzeichnung der Schwabacher Artikel, besonders aber der Confessio Augustana zum Wegbereiter der Reformation geworden. Alber genoss hohes Ansehen unter den Reformatoren.

1536 kam er nach Wittenberg, um sich über die Abendmahlslehre zu verständigen, die nach dem Marburger Gespräch von 1529 („Abendmahlsstreit“) trennend zwischen den oberdeutschen Theologen und den Wittenbergern stand. Tatsächlich kam es nach wechselvollem Diskussionsverlauf zu einer Verständigung und der feierlichen Unterzeichnung der Wittenberger Konkordie.

1563 wurde Alber zum Nachfolger des letzten altgläubigen Abts von Blaubeuren gewählt und stand nun der 1556 eingerichteten Klosterschule vor. Dort starb er am 1. Dezember 1570 und wurde in der Stadtkirche Blaubeuren bestattet.

Stephan Glaser

Ausflug der Kinderkirche



KIRCHE MIT
KINDERN

24 Kinder und sieben Erwachsene besuchten am 14. Januar nach einem erfolgreichen Krippenspiel und Kinderkirchjahr die Sternwarte in Reutlingen. Die Sternkundigen dort erklärten im Planetarium den Nachthimmel und die Sternbilder des Winterhimmels. Da der Himmel bedeckt war, konnte man leider keine Sterne beobachten. Aber mit den vorhandenen Modellen konnte man sehen, wie eine Mond- und eine Sonnenfinsternis entsteht, wie weit der Mond von der Erde entfernt ist und vieles mehr. Es war ein sehr interessanter Abend – und ab jetzt können alle Beteiligten Orion, den großen Wagen und den Abendstern am Himmel finden!

Herzliche Einladung zur Kinderkirche – seit Anfang des Jahres beginnt die Kinderkirche sonntags immer um 9.30 Uhr im Gottesdienst. Das Kinderkirch-Team freut sich auf viele Kinder!

Birgit Weinberger für das KiKi-Team



*Wegen seiner
drei Gürtelsterne
ist er nicht zu
übersehen:
Orion am Nach-
thimmel.*

Pfadis in Lustnau starten durch

Am 7. Februar trafen sich im Lustnauer Gemeindehaus zehn Jungs und Mädels mit den Leiterinnen Marie und Vroni zur ersten Gruppenstunde der neu ins Leben gerufenen Lustnauer Pfadis des Verbandes Christlicher Pfadfinder. Nach einer Kennenlernphase powerte sich die Gruppe draußen beim „Kegelklauen“ aus und hatte gemeinsam viel Spaß. Zum Abschluss lernten sie noch Susi & Beat Flopphart kennen. Die beiden werden sie die nächsten Stunden weiter begleiten. In den nächsten Wochen stehen weitere actionreiche Gruppenstunden auf dem Programm und nach und nach auch immer mehr pfadfinderische Inhalte. Neugierig gewordene Jugendliche zwischen 9 und 11 Jahren sind herzlich eingeladen noch dazuzustoßen! Jeden Dienstag, außer in den Schulferien, von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus Lustnau.

Veronika Saur



Die ersten zehn Lustnauer Pfadis

Freunde fürs Leben

Kinder, aufgepasst! Vom 31. März bis 2. April finden die Kinderbibeltage in und ums Gemeindehaus statt. Sie beginnen dieses Jahr erst am Freitag (von 15 bis 17.30 Uhr), dafür gehen sie am Samstag den ganzen Tag (von 10 bis 16.30 Uhr), und am Sonntag um 10 Uhr ist der Abschlussgottesdienst in der Kirche. Die Kinderbibeltage sind für Kinder ab der ersten bis zur siebten Klasse. Unter dem Motto „Freunde fürs Leben“ geht es vor allem um Freundschaft, Verantwortung und Vertrauen. Im Mittelpunkt steht die Geschichte der Freundschaft zwischen dem Königssohn Jonathan und dem Hirtenjungen David. Was die beiden erleben, welchen Gefahren sie ausgesetzt sind, wie sie sich helfen und was ihre Freundschaft ausmacht, wird jedes Kind bei den Kinderbibel-



tagen sehen, hören und erfahren. In kleinen Theaterstücken wird die Geschichte lebendig vor Augen geführt, in Kleingruppen werden die Abenteuer besprochen, kreativ umgesetzt und vertieft. Und natürlich wird auch gesungen.

Es werden aber nicht nur David und Jonathan dabei sein, sondern auch Filea, die von ganz, ganz weit herkommt und immer in einen komischen Apparat spricht. Wer das wohl ist?

Das Mitarbeiterteam freut sich sehr auf die gemeinsame Zeit der Vorbereitung und noch mehr auf die Zeit mit den Kindern.

Allen Kindern wird eine Einladungskarte zukommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Konfi-Tage

Im Januar und Februar fanden an zwei Samstagen Konfi-Tage statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden trafen sich, um über das Thema Abendmahl nachzudenken und um sich ihren Denkspruch auszusuchen.

Am 21. Januar ging es um das Thema Abendmahl. Spiele, eigene Erfahrungen mit dem Abendmahl und die Arbeit an biblischen Texten brachten den Konfirmandinnen und Konfirmanden näher, was beim Abendmahl gefeiert wird: Rettung, Befreiung, Vergebung, Bund mit Gott, Teilen, Gemeinschaft, Gedenken, Vergegenwärtigung – das waren wichtige Elemente, die herausgearbeitet wurden.

Am 4. Februar fand der Konfirmandentag mit dem Jugendwerk statt. Nach einer kurzen Kennenlernrunde mit lustigen Spielen erzählten die Jugendleiter und jungen Erwachsenen, wie sie ihren Konfispriech vor vielen Jahren gefunden hatten. Anschließend

machten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre eigenen Gedanken und auf die Suche nach ihrem Spruch. Über kurz oder lang fand so jeder Konfirmand und jede Konfirmandin den eigenen Denkspruch und gestaltete diesen anschließend auf ein Trinkglas. Danach konnten sich die Konfis bei Wettspielen messen. Beim Schuhe binden zu zweit, blind Kerze anzünden und Pantomime-Spiel haben sie sich tapfer geschlagen und konnten sich dann mit Hot Dogs stärken.

Die Band „WHO AM I?“ gestaltete eine Andacht mit vielen Liedern, die den Tag abrundete. Dann ließ man den Konfi-Tag beim Jugendtreff POINT ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden vom Jugendwerk und der Band „WHO AM I?“, die diesen Tag lebendig und bunt gemacht haben!

Birgit Weinberger/sg



Ein Teil der Konfirmandengruppe



Mit Denksprüchen gestaltete Trinkgläser



Wettkampf: Schuhe zubinden zu zweit

Jahreshauptversammlung des Jugendwerks Lustnau

Am 12. Februar fand die Jahreshauptversammlung des Jugendwerks Lustnau statt. 16 Mitglieder blickten auf das vergangene Jahr und die Aktionen des Jugendwerks zurück. Der offene Jugendtreff POINT fand wieder regelmäßig statt und auch bei der Jung-schar „L8“ trafen sich regelmäßig zirka zehn bis 15 Kinder. Im Sommer fand eine Actionwoche statt. Im Oktober gab es das Mitarbeiterwochenende. Der Mitarbeiterkreis fand unregelmäßig statt.

Der alte Vorstand wurde entlastet und die Arbeit aller im Jugendwerk ehrenamtlich Tätigen gewürdigt. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt: Frieder Kiefer bleibt 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender ist Luca Schlichtig, Kassier Alexander Breitfeld und

Schriftführer Arik Wachtel. Anna Zürn und Janina Kehrer wurden aus ihren Ämtern als 2. Vorsitzende und Schriftführerin verabschiedet.

Im Februar hat eine Pfadfindergruppe eröffnet, für die sich bereits zehn Kinder interessieren. Im Sommer wird wieder das Zeltlager stattfinden.

In den nächsten Jahren werden vermutlich die Altpapiersammlungen und die damit verbundenen Einnahmen wegfallen. Daher wurden Ideen ausgetauscht, wie diese finanzielle Lücke gefüllt werden könnte. Außerdem wurde die Satzung geändert: Ab jetzt sind alle Mitglieder ab 14 Jahren stimmberechtigt.

Birgit Weinberger

Theologischer Gesprächskreis zum Johannes-Evangelium

Das Johannes-Evangelium ist ein besonderes Buch im Neuen Testament, das sich in vielerlei Hinsicht von den anderen drei Evangelien unterscheidet. Es bietet im Unterschied zu diesen zum Teil andere und neue Erzählungen und Worte Jesu, die die anderen Evangelien nicht kennen (zum Beispiel das Gleichnis von Barmherzigen Samariter oder das Gleichnis vom Verlorenen Sohn). Während man die anderen drei Evangelien in einem sogenannten „synoptischen Vergleich“ (von griech: Syn-opsis – Zusammenschau) vergleichen kann, geht das mit dem Johannes-Evangelium nicht – es ist etwas ganz Eigenes.

Dieses schöne Evangelium soll an vier bis fünf Abenden betrachtet werden. Am ersten Abend werden der sogenannte Johannes-Prolog (Joh 1,1-18) und das Verhältnis von Jesus zu Johannes dem Täufer



Der Evangelist
Johannes
(Bernardo Strozzi, um 1625)

im Mittelpunkt stehen. Der zweite Abend beschäftigt sich mit den sogenannten „Ich-bin-Worten“ Jesu (zum Beispiel „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6) und der Perikope von Jesus und der Ehebrecherin (Joh 8). Der dritte Abend widmet sich den Wundern Jesu im Johannes-Evangelium, die dort „Zeichen“ genannt werden, der vierte Abend der Passion und dem Tod Jesu – auch im Vergleich zu den Darstellungen der anderen drei Evangelien. Ein fünfter Abend könnte die

theologischen Diskussionen um Thomas, den sogenannten „Lieblingssünder“ Jesu, und die Rolle des Petrus im Johannes-Evangelium aufgreifen.

Folgende Termine sind vorgesehen, immer am Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus: 9. März, 23. März, 6. April, 27. April, (11. Mai).

Pfarrer Dr. Andreas Reinert

Die Welt der Wildbienen



Auch in diesem Frühjahr möchte das Umweltteam der Evang. Kirchgemeinde Lustnau wieder drei Vogelführungen im Gebiet zwischen Lustnau und Pfrondorf anbieten. Zur Vorbereitung darauf sind Sie zu einem außergewöhnlichen und vielleicht unvergesslichen

Lichtbilder- und Filmerlebnis über ein Thema eingeladen, das auch mit den bei uns brütenden Vögeln zusammenhängt: „Wildbienen – die anderen Bienen“.

Der Vortrag findet statt im Rahmen des „Nachhaltigen Gemeindekalenders LustN!au“ am 14. März um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus Lustnau.

Referent ist der Tübinger Insektenkundler und Wildbienen-Forscher Dr. Paul Westrich. Er ist Autor des 1989 erschienenen Grundlagenwerks „Die Wildbienen Baden-Württembergs“ und einer Vielzahl wissenschaftlicher Publikationen. Mit umfassenden Beschreibungen und fotografischen Dokumentationen hat er die moderne, systematische Wildbienen-Forschung im deutschsprachigen Raum geprägt und die Grundlagen für einen nachhaltigen Schutz dieser Insektengruppe geschaffen.

Beim Begriff „Biene“ denkt man zumeist an unsere Honigbiene, die aber nur eine Art von fast 600 Bienenarten in Deutschland ist – weltweit dürfte es weit über 20.000 Arten geben. Wie die Honigbiene sind die „wilden Bienen“ (darunter auch die Hummeln) Blütenbesucher und ernähren sich von Nektar und Pollen. Sie bestäuben unzählige Wildpflanzen wie

auch Beerensträucher und Obstbäume und sind im Garten unersetzliche Helfer.

Von den Nistmöglichkeiten und dem Nahrungsangebot, also den geeigneten Blütenpflanzen hängt es ab, welche Wildbienen in einem Gebiet leben. Ihr vielfältiges Vorkommen weist auch auf die sonstige

Insektenvielfalt hin und auf den ökologischen Wert eines Naturraums. Und ein hohes Insektenangebot ist für Vögel, die besonders während ihrer Brutzeit auf insektenreiche Nahrung angewiesen sind, besonders attraktiv.

Wie die Vögel benötigen auch die Wildbienen unseren Schutz – über die Hälfte aller Arten in Deutschland ist in ihrem Bestand gefährdet. Der Wildbienen-

Schutz kann im eigenen Garten beginnen – viele Arten lassen sich durch das Angebot von Nisthilfen und Nahrungspflanzen wirksam fördern.

Das ist Biologie zum Anfassen, zum Beobachten und Staunen. Direkt vor ihrer Haustür können auch Kinder und Jugendliche in der Fürsorge für „ihre“ Wildbienen das komplexe Zusammenwirken natürlicher Lebensvorgänge entdecken. Und es ist dieses Verständnis, das die Naturschützer von morgen benötigen.

Im Vortrag von Dr. Paul Westrich werden Sie die Wildbienen nicht nur in faszinierenden Bildern und Filmsequenzen kennenlernen, sondern auch praxisnahe Anleitungen zu ihrem Schutz erhalten. Freuen Sie sich auf einen wunderbaren Abend.

Matthias Schreiter und das Umweltteam



Spalten-Wollbiene
Foto: Dr. Paul Westrich

Die Epitaphe in der Kirche in Lustnau – und was sie mit Ludwig Uhland zu tun haben

Im Zuge der Kirchturmrenovierung sind die beiden Epitaphe, die außen am Turm angebracht waren, in die Kirche verbracht worden, um sie vor Witterungseinflüssen und weiterem Verfall zu schützen. Sie wurden im Chorraum in den Nischen rechts und links der Orgel angebracht. Beide weisen bereits Schäden auf, sodass die Inschriften nicht mehr vollständig zu entziffern sind. Dennoch sind sie eindeutig zu bestimmen.

Links von der Orgel steht das Epitaph von Christiana Juditha Schwarz geb. Schmidlin mit folgender zu entziffernden lateinischen Inschrift:

Cubat sub hoc saxo Christiana Juditha Nata Schmidlin Johanni Stephani Schwarzii J.U.L. serenae württemb. Duc. Consil. et praefecti Bebenhusani coniux nata Blabyrae anno MDCLXXX die V. Aug. facta VI. filiorum mater quatuor coelo reddidit duos patri reliquit pie in Christo de juncta Lustnaviae Anno MDCCXXIV. d. XXIX Nov. Aetat XXXIV. a. IV. in Memoriae desideratissimae coniugi (...) cippum posuit viduus moestissimus



Christiana Juditha Schwarz

„Unter diesem Stein ruht Christiana Juditha Schmidlin, Frau des Johann Stephan Schwarz, Lizentiat beider Rechte, hoch fürstlicher Rat und Präfekt Bebenhausens, welche am 5. August 1690 in Blaubeuren geboren ist, Mutter von 6 Söhnen, von denen sie vier dem Himmel zurückgeben musste, zwei hinterließ sie dem Vater, als sie durch den Glauben mit Christus verbunden zu Lustnau Anno 1724 am 29. November im Alter von 34 Jahren und 4 Monaten (verstarb).“

Christiana Schwarz war die Tochter von Johann David Schmidlin (*6.10.1650 Sindelfingen, +7.1.1730 Maulbronn), der unter anderem Klosterpräzeptor in Blaubeuren, Probst in Herbrechtingen und Abt und Generalsuperintendent in Maul-

bronn gewesen war, und seiner Frau Maria Judith geb. Stockmayer (*3.2.1657 Pfullingen, +6.9.1726 Maulbronn). Deren Vater wiederum war Stephan Stockmayer, im Dreißigjährigen Krieg Kriegskommissar bei Oberst Konrad Wiederhold auf dem Hohentwiel. Christiana Juditha Schmidlin heiratete am 24. Mai 1712 in Geislingen Johann Stephan Schwarz, der Vogt in Sulz 1714, dann in Lustnau, später in Stotzingen und Riedhausen war.

Das Epitaph rechts der Orgel ist das des besagten Johann Stephan Schwarz (* 1680, + 1740). Es trägt folgende deutsche Inschrift:

„Unter diesem Stein ruhet Herr Johann Stephan Schwartz J.U.L. ho(e)ch.fürstl. württemberg. Rath und deß Closteramts Bebenhausen Rath auch Pfleger in Lustnau welcher d. iiten Apr.1680 in Geislingen gebohren erstmahls a. 1706 mit Jgfr. Maria Elisabeth Papin, 2tens a. 1711 mit Jgfr. Christiana Juditha Schmidlin und in a 1725 zum drittenmahl mit der Hinterlassenen witweib Tabitha Charitas einer geborenen Schwed=erin sich ehelich verlobet und in der zweiten Ehe 6 Söhne, in der dritten aber 3 Töchter und (?) Söhne erzeuget und von solchen nach seinem 2ten Nov. erfolgten Tod zurück hinterlassen wie dem seelig verstorbenen (...) Pflicht erzeugende (...) wittib (...) Trost (...).“



Johann Stephan Schwarz

Johann Stephan Schwarz ist also drei Mal verheiratet gewesen, in zweiter Ehe mit Christiane geb. Schmidlin, in dritter Ehe mit Tabitha Charitas Hoser geb. Schweder. Dies ist deshalb interessant, weil die dritte Tochter aus dieser dritten Ehe Elisabeth Justine Thabita (*2.9.1726 Lustnau, +3.1.1808 Tübingen) die Urgroßmutter Ludwig Uhlands wurde, Johann Stephan Schwarz somit der Urgroßvater Ludwig Uhlands gewesen ist.

Stephan Glaser

Ökumenischer Seniorenkreis

Der Ökumenische Seniorenkreis lädt am 1. März um 14.30 Uhr zu einem besonders interessanten Nachmittag ein. Pflegedienstleiterin Carmen Conrad vom Luise-Poloni-Heim wird an diesem Nachmittag direkt und praxisorientiert über alle Neuerungen durch das neue Pflegegesetz PSG II informieren. Nach einer kurzen Einführung wird auch genügend Zeit für Fragen bleiben. Die Veranstaltung ist wie immer kostenlos, eine Spende zur Unterstützung des Seniorenkreises jedoch erwünscht.

Ein Abholdienst steht kostenfrei zur Verfügung (Tel. 9870 830). Bitte bis einen Tag vorher anmelden.

Martina Winter

Lustnauer Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 8. März ab 9 Uhr wird sich Johannes Schwörer mit dem Thema „Veränderung der Technikgestaltung“ auseinandersetzen. Der studierte Jurist ist Unternehmer und spricht über die Flächengestaltung und Auswirkung auf dem Bau, um den Flächenfraß zu stoppen. Sein preisgekröntes Konzept des Lebensphasenhauses hilft effizient Fläche zu sparen. Herzliche Einladung zu diesem zukunftsweisenden Thema.

Elisabeth Roller

„Das Gewicht des Schmetterlings“



Viele Gämsen hat er schon geschossen, an einem kalten Novembermorgen hoch in den Bergen will der alte Mann nun endlich den stärksten Bock erlegen. In starken Bildern schildert Erri de Luca diese kleine Geschichte um Leben und Tod, wo die Natur die geheime Hauptrolle spielt.

Dieses beeindruckende kleine Buch will der Literaturkreis am Freitag, 31. März um 20 Uhr im Dachgeschoss des Gemeindehauses besprechen und lädt alle, die sich für Literatur interessieren, herzlich ein.

Christiane Plies

Einladung zur Jungschar

Das Jungschar-Team „L8“ lädt alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren jeden Freitag zwischen 16.30 und 18.30 Uhr ins Evang. Gemeindehaus ein.

Gemeinsam möchte das L8-Team mit den Kindern einiges unternehmen, erleben, kochen, spielen, basteln und backen.

Es freut sich das L8-Team

Sp(i)rit



Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 12. März. Thema ist das Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen (Matthäus 25,1-13).

Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Carmen Roller

Frauentag 2017



Lucie Panzer
Foto: www.elk-wue.de

Herzliche Einladung zum Frauentag im Evang Kirchenbezirk am Sonntag, 26. März von 14 bis 17 Uhr im Evang. Gemeindehaus Lustnau.

Pfarrerinnen Dr. Lucie Panzer, Evang. Rundfunkbeauftragte beim SWR, wird anlässlich des Reformationsjubiläums zum Thema „Auf gutem Grund leben – wie ich Martin Luther verstehe“ sprechen. Die Referentin schreibt dazu: „Wer verlässlichen Grund unter den Füßen hat, kann sich frei bewegen. Das ist die Grunderfahrung der Reformation. Aber brauchen wir die noch in Zeiten beinahe grenzenloser Freiheit? Was gibt Menschen Halt? Und was macht sie frei?“

Diesen Fragen geht Lucie Panzer in ihrem Vortrag nach. Daneben gibt es ein buntes Programm mit Liedern, Bewegung und Kaffee und Kuchen.

Ute Pilgrim-Volkmer

Kantate – Singet!

Der Projektchor wird dieses Jahr gemeinsam mit dem Posaunenchor den Gottesdienst zum Sonntag Kantate am 14. Mai musikalisch gestalten.

Die Proben finden wöchentlich statt. Die erste Probe ist am Mittwoch nach den Faschingsferien, dem 8. März von 20 bis 22 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses. Geübt werden Bearbeitungen des 98. Psalms – „Singet dem Herrn!“.

Herzliche Einladung zum Mitsingen! Anmeldung bei Judith Looney (Tel. 5685879, E-Mail: judiloo@gmx.net).

Judith Looney

**Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.**

**Er siegt mit seiner Rechten und
mit seinem heiligen Arm.**

Psalm 98,1

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Januar betragen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 163 € für die eigene Gemeinde am 31. Dezember
- 84 € für die eigene Gemeinde am 8. Januar
- 142 € für die eigene Gemeinde am 15. Januar
- 55 € für die eigene Gemeinde am 22. Januar
- 64 € für die eigene Gemeinde am 29. Januar
- 177 € Friedhofsoffer Januar

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

- 50 € für den Gemeindebrief
- 170 € für die allgemeine Gemeindegemeinschaft
- 920 € für Brot für die Welt
- 55 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 1 (Orgelrücklage)
- 760 € für den Lustnauer Beitrag ohne Projektzuweisung

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

„Dorfputzete“ am 11. März



Im Rahmen des „Nachhaltigen Gemeindekalenders LustN!au“ soll Lustnau noch schöner werden und bis Ostern frisch geputzt erstrahlen! Dafür werden viele Helferinnen und Helfer gesucht, die am Samstag, 11. März von 9.30 bis 12 Uhr

bei der Müllsammelaktion oder „Dorfputzete“ der Evang. Kirchengemeinde Lustnau mitmachen, die von den Vereinen der ARGE dankenswerter Weise unterstützt wird!

Geplant sind mehrere Teams von jeweils zwei bis vier Personen, die – ausgestattet mit Leiterwagen, Müllsäcken und Handzangen – in sechs Teilgebieten Lustnaus an Weg- und Bachrändern, auf Wiesen, in Böschungen und an der Neckarau weggeworfenen Unrat aufsammeln und an vereinbarten Stellen zur Abholung durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Tübingen deponieren. Für alle Helferinnen und Helfer gibt es zum Abschluss der Aktion ein gemeinsames Vesper im Gemeindehaus.

Interessierte werden gebeten, sich im Kirchengemeindebüro (E-Mail: kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de; Tel. 8884110) zu melden. Die genauere Koordination erfolgt dann rechtzeitig vor dem Termin am 11. März per E-Mail und/oder telefonisch.

Für alle Unterstützung, alles Engagement und alle Teilnahme bedankt sich im Sinne des „Nachhaltigen Gemeindekalenders LustN!au“ herzlich das Umweltteam.

Dagmar Mirbach

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40 Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: gemeindebrief@evk-lustnau.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Birgit Epple (be), Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantwortl.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Gabriele Stöcker (gs).

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonto: KSK Tübingen SOLADES1TUB

Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 04. März

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Christel Härle
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Projektchor: Judith Looney, Tel. 5 68 58 79

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Kindersingkreis: Angela Mundinger-Tausch, Tel. (0 71 21) 1 36 15 58

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel. 7 78 79 40

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau

Katrina Kress, Rosa-Luxemburgstraße 21, Tel. 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel. 93 04 21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen März

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Mittwoch</i>	01.03.	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
<i>Freitag</i>	03.03.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
		19.30 h	Weltgebetstag, Evang. Gemeindehaus		
<i>Sonntag</i>	05.03.	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm
<i>Mittwoch</i>	08.03.	09.00 h	Frauenfrühstück		
		20.00 h	Projektchor, Gemeindehaus		
<i>Donnerstag</i>	09.03.	19.30 h	Johannes-Seminar I, Gemeindehaus		
<i>Freitag</i>	10.03.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Samstag</i>	11.03.	09.30 h	Dorfputzete, Treffpunkt am Gemeindehaus		
<i>Sonntag</i>	12.03.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser, Goldene Konfirmation	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.30 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Kindergottesdienst
		17.30 h	Sp(i)rit		
<i>Dienstag</i>	14.03.	19.30 h	Vortrag über Wildbienen, Gemeindehaus		
<i>Mittwoch</i>	15.03.	20.00 h	Projektchor, Gemeindehaus		
<i>Freitag</i>	17.03.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Glaser		
<i>Sonntag</i>	19.03.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufe, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		09.45 h	Teeniekirche		
<i>Montag</i>	20.03.	17.30 h	Kirchenbezirkssynode, Gemeindehaus		
<i>Dienstag</i>	21.03.	19.30 h		19.45 h	Kirchengemeinderat
<i>Mittwoch</i>	22.03.	20.00 h	Projektchor, Gemeindehaus		
<i>Donnerstag</i>	23.03.	19.30 h	Johannes-Seminar II, Gemeindehaus		
<i>Freitag</i>	24.03.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Samstag</i>	25.03.	17.00 h	Konzert mit Jochen Bruschi, Kirche		
		09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
<i>Sonntag</i>	26.03.	14.00 h	Frauentag im Bezirk, Gemeindehaus		
		19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Mittwoch</i>	29.03.		Ausgabe Gemeindebrief April		
		20.00 h	Projektchor, Gemeindehaus		
<i>Freitag</i>	31.03.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
		15.00 h	Kinderbibeltage, Gemeindehaus		
		20.00 h	Literaturabend		
<i>Samstag</i>	01.04.	10.00 h	Kinderbibeltage, Gemeindehaus		

Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 1 ist freitags von 14.30 bis 15.15 Uhr im Gemeindehaus.

Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 4 ist freitags von 15.15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus.

Jungbläserausbildung ist mittwochs um 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Posaunenchorprobe ist mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus.

Projektchor ist mittwochs von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus.

Jungschar L8 ist freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus.

Die Pfadfinder treffen sich dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus.